

Das mensuelle Magazin für Münster

Westfälische lesbische Nachrichten

parteilich

*

autonom

*

kostenlos

4. Jahrgang

Oktober

Nr. 4/97

Heute gewähren wir Euch Einblick in unsere Redaktion

Oh jeh, es
ist schon
wieder Mit-
ternacht und
wir haben
kein Bier
mehr....



Und noch
sooo viel
tippen???

Das lesbische Wetter: Es zieht in allen Ecken, da kann sich keine mehr verstecken!!!

Seid begrüßt!

Nach langer Sommerpause melde ich mich hiermit zurück! Ich hoffe, Ihr hattet genauso viel Spaß in den Ferien wie ich (ich wurde nämlich ganz und gar in Ruhe gelassen!!!)

Aber weiter im Text: In meiner Herbstausgabe gibt es wieder allerlei kunterbuntes Zeug, wie immer in letzter Minute zusammengestellt.... Na ja, Ihr kennt das ja.

Und ich habe in den letzten Tagen jede Menge neuer Frauen in der Stadt gesehen, ham.....Ihr auch? Wie wäre es da mit einer netten Party? Guckt doch mal in die Terminliste.

Was ich gerne noch loswerden möchte, bevor Ihr Euch so richtig in die anspruchsvolle Lektüre vertieft: Ich brauche

Futter für die nächste Ausgabe, damit meine Macherinnen nicht völlig auf Grundeis gehen. Die sitzen zwar gerade wieder recht gut gelaunt vor mir und stoßen - wie üblich mit einem großen Pils auf mich an..... doch zwischen durch herrschte hier echt wieder Ramba-zamba!!!! Da macht frau was mit....

Na gut, ich werde Euch jetzt auch nicht weiter mit meinem Geschwätz nerven. Auf geht's.

Für alle die mich schon am Samstag auf der KCM-Party sehen, schicke ich noch kurz viele liebe und natürlich lesbische Grüße los.

Ich hoffe, Ihr amüsiert Euch gut!

Bis demnächst

Gure WEN

Inhalt

Seite 3	Neuigkeiten
Seite 4	Die Buchmacherinnen
Seite 6	Foto-Love-Story Teil 3
Seite 10	KCM-Infos
Seite 12	Foto-Love-Story Teil 3 1/2
Seite 16	Mixed - wot else
Seite 17	Nochmal Aktuelles
Seite 18	Termine
Seite 19	KCM
Seite 20	Kino in Münstra
Seite 21	Heike und die Doppelaxt
Seite 22	Lesbians go Twenties
Seite 23	Herbstwinde.
Seite 24	Lesben trinken Sekt im AStA

Jungfrau

Die Jungfrau arbeitet in diesen Tagen beharrlich an ihrem beruflichen Fortkommen. Und so weit das bis hier hin abzuschätzen ist, arbeitet sie erfolgreich daran.

Ihre außergewöhnliche Fähigkeit, das Chaos draußen vor der Tür zu lassen, verhilft ihr zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit. Schön ist auch, daß sie sich auf eine sehr enge Freundin, die für sie ihr letztes Hemd hergeben würde... hundertprozentig verlassen kann. Ich will nicht verfrüht gratulieren, aber viel kann jetzt wirklich nicht mehr schiefgehen.

Waage

Inwieweit die Waagefrau aus dem größten heraus ist, ist schwer zu beurteilen. Sicher ist jedenfalls, daß sie das schlimmste überstanden hat! Trotz einiger Rückfälle, die bei diesen Schicksalsschlägen der speziellen Art nie zu vermeiden sind, geht es seit einiger Zeit wieder stetig bergauf. Möglicherweise teilt sie ihr Leid mit der einen oder anderen Stierfrau, aber nicht nur mit der. Im Moment ist einfach vieles im Umbruch. Deshalb mein Rat an dieser Stelle: Gib Dich dem Strom des Lebens hin und lebe das Wunderbare des Augenblicks!

"Teil der Mehrheit"

Stadt Münster hat nun Beauftragte für Schwulen und Lesben

Münster (rosa-zone/Aug.97/jb). Lesbische und schwule Angestellte der Münsteraner Stadtverwaltung müssen bei ihrer Urlaubsplanung gegenüber verheirateten KollegInnen nicht zurückstecken. Wenn sie sich dennoch benachteiligt fühlen, dann können sie sich gestrost an Maria-Luise Schwering oder Frank Treutler wenden. Ein Viertel ihrer Vollzeitstelle (Arbeitsstelle Antidiskriminierung) steht den beiden Stadt-Bediensteten nach Abschluß des Runden Tisches [...] jeweils zur Verfügung [...]

Zu seinem neuen Aufgabenbereich sei er gekommen "wie die Jungfrau zum Kind", schmunzelt der verheiratete zweifache Vater. Eine Stelle, die sensibles Handeln erfordert und in die er mit der Einrichtung des Runden Tisches reingeschliddert sei, "aber nicht ungern". Ähnlich erging es der ebenfalls verheirateten Maria-Luise Schwering als Lesbenbeauftragte, die eine solche Aufgabe einfach reizvoll fand. Zwar zählt sie eine Lesbe sowie mehrere Schwule zu ihrem Freundeskreis, doch müsse sie sich noch einiges an Wissen aneignen.

Zusammen mit einem inzwischen gebildeten Koordinierungskreis aus Szene und politischen Vertretern

wollen die beiden zunächst drei Arbeitsschwerpunkte beackern: Arbeitswelt, Schule und Jugend sowie Lesben. Wobei sich Treutler und Schwering erst einmal auf die Stadtverwaltung konzentrieren wollen, immerhin eine 4.000 Mitarbeiter große Behörde.

Wichtig, so Treutler, sei nach dem Beschluß eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs durch den rot-grün dominierten Rat, daß nun "das Thema Antidiskriminierung ganz offiziell bei der Stadt ist, also auf Leiter- und nicht nur auf Sachbearbeiterebene". Dadurch werde eine Verbindlichkeit hergestellt. Besonders lebend erwähnte er in diesem Zusammenhang den Personalrat [...]

Mangelndes Vertrauen der Szene befürchten die beiden 39jährigen nicht. Hetero Treutler und Hetera Schwering sehen sogar einen gewissen Vorteil für ihre künftige Arbeit: "Wir gehören zu Mehrheit in der Verwaltung", erläutert Frank Treutler und verweist darauf, daß sie somit nicht erst um Anerkennung kämpfen müßten. "Betroffenheit allein ist keine Garantie für Kompetenz. Außerdem wollen wir ja eine Vermittlungsinstanz sein, wir vertreten ja nicht die Szene." Emanzipieren müsse sich die Szene selbst.

Anmerkung der Redaktion zu dem Artikel in der rosa-zone: Ein Lob an die Stadt Münster, daß es nun auch eine Lesbenbeauftragte und einen Schwulenbeauftragten gibt! Ebenfalls ist es zu begrüßen, wenn sich auch Heteros für die Belange von Homos einsetzen. Skeptisch nehmen wir jedoch zur Kenntnis, daß Beauftragte für lesbisch-schwule Minderheiten ausgerechnet darin einen Vorteil sehen, daß sie zu einer (heterosexuellen) "Mehrheit in der Verwaltung" gehören. Wo liegt denn da der Vorteil??

Weiterhin betont Frank Treutler "das sie somit (weil sie heterosexuell sind?) nicht erst um Anerkennung der Kollegen kämpfen müßten". Werden da nicht allein durch solche Aussagen schon wieder Grenzen aufgebaut, die gerade durch die Schaffung derartiger Stellen abgebaut werden sollen? Und bedeutet Treutlers Aussage im Umkehrschluß nicht, daß Lesben und Schwule in der gleichen Position erst um Anerkennung kämpfen müßten? Hallo?

Weiter geht es in dem Artikel mit qualifizierten (?) Aussagen wie Vermittlungsinstanzen seien schließ-

lich keine Vertreter der "Szene"..." (was bitteschön ist denn "die Szene"? - es schaffen ja nicht einmal die Lesben und Schwulen, eine "Szene" zu definieren...in der Verwaltung gibt es wohl eine Menge Schubladen, in die alles einsortiert wird - sehr praktisch!).

Wenn hier schon von "Szene" geredet wird, dann lassen sich darunter nach unserer Meinung - als eine Art gemeinsamer Nenner - erstmal nur Lesben und Schwule fassen, die an dafür bekannten Treffpunkten (Kneipen, Diskos, Institutionen), Gleichgesinnte treffen, die ihnen im Alltags-/Arbeitsleben nicht so ohne weiteres begegnen oder begegnen können - und die gilt es doch auch zu vertreten, oder? Welche Lesbe geht denn nicht irgendwann in die "Szene", um endlich über ihre Gefühle sprechen zu können? Und welche Lesbe lebt völlig abseits vom "Szene"leben bzw. emanzipiert sich davon?

Unsere neuen Beauftragten müssen sich wohl wirklich noch "einiges an Wissen" aneignen.... Good luck!

Ein "Szene"magazin

"Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen wäre grundgesetzwidrig"

(fpd folge214/9/97) Als verfassungswidrig zurückgewiesen hat die CSU-Landesgruppe im Bundestag den von der Bundestagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen vorgelegten Entwurf eines "Antikiskriminierungsgesetzes". Die "Forderung nach Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen" stelle "die Wertordnung des Grundgesetzes auf den Kopf", erklärte

der innenpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe, Wolfgang Zeitlmann. Wörtlich: "Die Väter und Mütter des Grundgesetzes haben sich bewußt dafür entschieden, der Ehe einen besonderen Schutz zuteil werden zu lassen. Dem widerspricht es, eheliche und nicht-eheliche, insbesondere auch gleichgeschlechtliche Lebensweisen gleichzustellen."



FrauenLesben-Widerstand

Tanz auf dem Tellerrand

Horizonte

Hast du schon gehört,
es gibt...

ein BUCHPROJEKT:

30 Jahre GeschichteN aus Bewegungen
von Frauen und Lesben

- ☺ : Kommst du mit zur Demo?
 ☹ : Och, nö.
 ☺ : Warum nicht? Die ist aber gaaanz wichtig!
 ☹ : Nützt eh nix, ist doch immer das Gleiche...
 Was bewegt das noch?

Es war einmal eine Geschichte. Die bewegte sich. Und manchmal wiederholte sie sich. Eigentlich immer und immer wieder. Es wurden viele Geschichten daraus, schöne, lustige, traurige und wütende. Auch verschwegene, verschüttete Geschichten kamen heraus, um sich mit den anderen zu treffen. Je mehr Geschichten sich berührten, je mehr suchten sie noch andere. Einige davon trafen sich im Sommer 96. Neugier! Welten taten sich auf. Sie entdeckten, daß die eigene Geschichte oder auch die vielen gleichen Geschichten nicht die ganze

Geschichte sind. Die Ahnung wuchs, daß die vielen Schätze in den verschiedenen Geschichten ihnen Schlüssel in die Hände geben könnten. Für bisher verschlossene Türen in eine befreiendere Zukunft.

Sie begannen zu tanzen - auf den Tellerrändern. „Spannend, spannend...“ riefen sie. Eine plumpste in die Geschichte einer anderen. „Halt!“ sagte eine, „was machst Du es dir bequem? Geschichten von anderen sind kein Ruhekissen. Bewegung ja - suchen, nicht zufrieden werden mit Altem, nicht dran verzweifeln, Neues suchen und wagen...“

Deswegen das Buch.

Weniger fürs Gehirn, noch weniger fürs Regal. Sondern für's Herz und für neue Horizonte voll Hoffnung.

Was (bis jetzt) drin sein wird:

FrauenLesben

- erzählen von ihrem Lebensgefühl und ihrer Aufbruchsstimmung in den 70er Jahren
- reflektieren ihre gemachten Erfahrungen in der gemischten antiimperialistischen Linken bis Mitte der 80er Jahre
- diskutieren über ihr Verständnis von Kollektivität damals und heute
- gehen der Frage nach, warum sie sich im Kampf um eine radikale Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse ausschließlich in autonomen FrauenLesben-Gruppen organisiert haben oder warum sie sich für eine Organisation in linken gemischten Zusammenhängen entschieden haben
- wagen sich vorsichtig an Unbegriffenes, z. B. an die Frage, welche Auswirkungen sexuelle Gewalterfahrungen als Mädchen auf die Art unserer Organisation und auf unsere Inhalte hatten und haben
- fragen sich, woher unsere oftmals gleichmacherischen, ausgrenzenden und spaltenden Herangehensweisen kommen
- vermitteln, aus welcher gesellschaftlichen Situation heraus sie mit anderen zusammen in der RAF gekämpft haben
- klären im gemeinsamen Gespräch ihr jeweiliges Verständnis von Militanz, erzählen von Erfahrungen, von Fehlern und von Gutem
- die schon viele Jahre politisch aktiv sind, erzählen, was sie auch weiterhin motiviert, woraus sie Kraft schöpfen und was sie ihr Augenzwinkern nicht verlieren läßt - trotz Spaltungen, Niederlagen und Brüchen
- die erst seit wenigen Jahren innerhalb der autonomen FrauenLesben-Bewegung aktiv sind, erzählen, warum sie nicht in weit verbreitetem Pessimismus versinken, sondern lachend und zäh sich ihren Weg suchen
- beschreiben mit leuchtenden Augen ihre erste Demonstration



WLN-Autorinnen händeringend gesucht!!!

Kommt alle zu uns! Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen. Nachricht ins Chrysalis, wir rufen umgehend zurück! Talente, zeigt Euch. Wir wissen, daß es Euch gibt!

Das Red-Aktionskollektiv

Polit-Lesben on tour

Einmal im Jahr hat jedes Bundestagsmitglied die Chance, 52 Menschen aus dem normalen Volk nach Bonn in die große Politik einzuladen. Und wer war dabei? Sogar einige MünsteranerInnen. Die Gäste der einzigen offen lesbisch lebenden Abgeordneten Christina Schenk von der PDS waren sämtlich rein schwullesbisch, aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengewürfelt und allesamt furchtbar politisch interessiert (wenn auch nicht alle nur der PDS nahestanden...). Besuche gab es während der drei Tage in Bonn unter anderem im Justizministerium, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Familienministerium und natürlich im Bundestag. Kohl gab es also live, genauso aber auch zahlreiche Infos und vor allem recht witzige (wenn auch eigentlich traurige) Gespräche mit den VertreterInnen der Ministerien. Zum Beispiel der Art: "Sie wissen das vielleicht nicht, aber hier in der Bundesrepublik haben wir Gesetze..." Aber wir waren nicht die blöden Zonis!!! Toll war es für neue Kontakte und zahlreiche Gespräche und Knreipenabende unter Gleichgesinnten!

When Münster is falling....!

Foto-Love-Story in drei herrlich kistschigen, vor Schmalz und Heldinnentum triefenden, absolut geklauten, hemmungslos kopierten undüberzogenen Folgen.

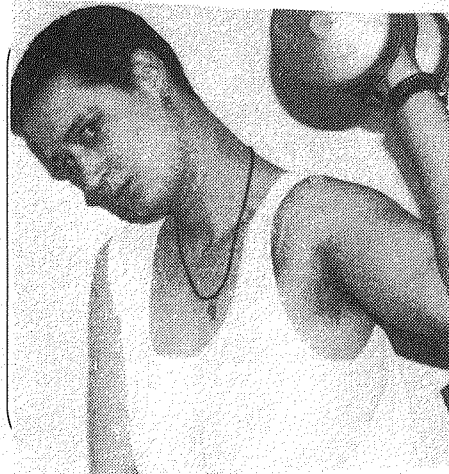
Was bisher geschah: Im letzten Teil kamen sich Uschi und Penny näher. Endlich haben sie sich ihrer hemmungslosen Leidenschaft und frisch entflammten Verliebtheit hingegeben und sind sich eines abends in die Arme und sonst auch so übereinander hergefallen.

Unsere spannende Fortsetzung (letzter Teil) beginnt da, wo andere Liebesgeschichten aufhören:

Penny Pfennig

Finanzbeamtin

Hobbies: Ihre Münzsammlung, Sparclub, Eimer rauchen ... und neuerdings: Uschi



Uschi Fitneß

Fitneßlehrerin und Kraftpaket (steht sogar nachts auf und holt sich ein paar Hanteln...)

Nora Neid

Kollegin von Penny

Hobbies: Tauben vergiften im Park, Mobbing und Voodoopuppen basteln



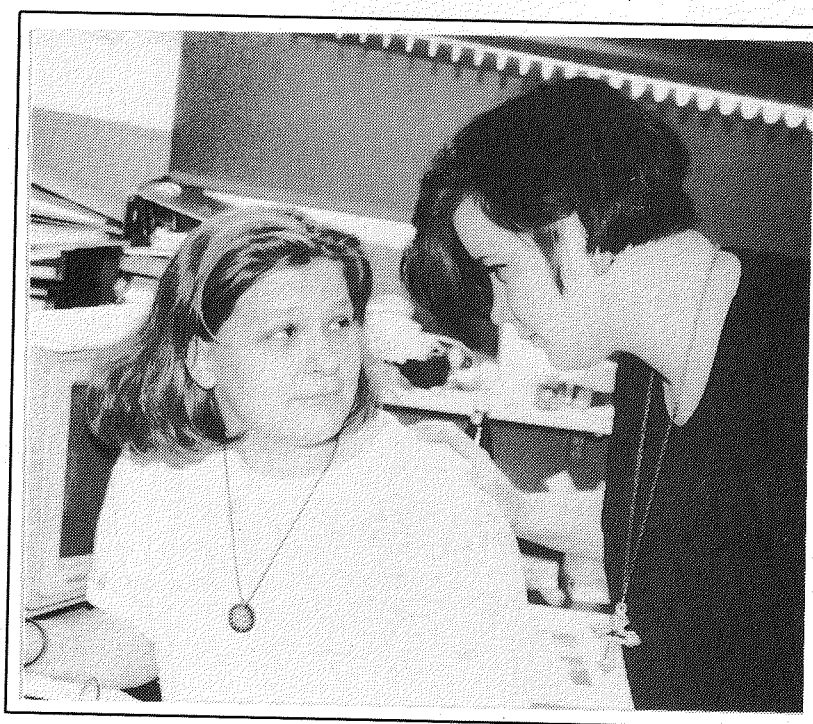
Der Tag danach im Büro von Penny Pfennig

Die Folgen der letzten Nacht sind gut an Penny's Hals sichtbar (Fleck siehe Pfeil). Und selbige bleiben von Nora natürlich nicht unbeobachtet.

Penny: Ja, um ehrlich zu sein, das ist ein.. ich glaube kaum, daß Dich das in irgendeiner Weise was angeht, Nora! Ich möchte nicht darüber reden.



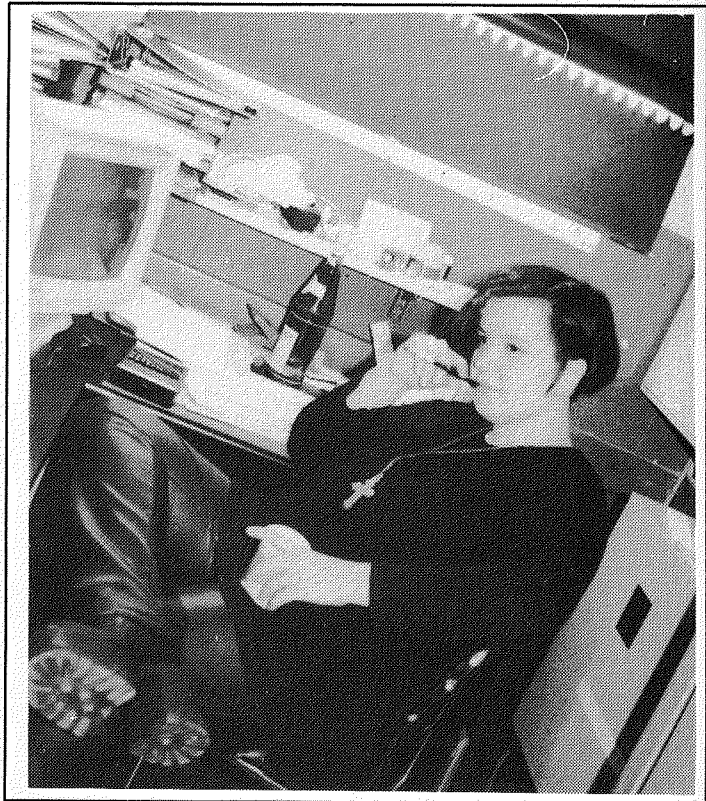
Nora: Na, das muß ja gestern abend noch recht anstrengend gewesen sein, den Vogel aus dem Staubsauger herauszubekommen, wie? Hat Dich die Staubsaugerdüse hinterher noch böswillig angefallen? Oder was ist das da an Deinem Hals, hä?! (Neugier)



Penny:
Ich halte das für keine so gute Idee, aber wenn Du meinst...

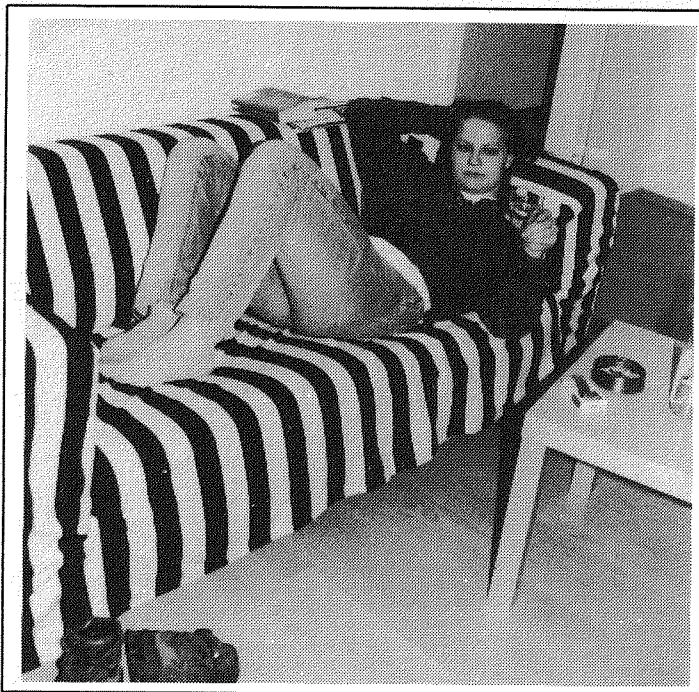
Nora: Und ob mich das was angeht, Schätzchen! Oder glaubst Du, daß eine Behörde wie die unsere es schätzt, wenn ihre Mitarbeiter einem derartigen Lebenswandel nachgehen? Was glaubst Du, wie sehr den Molotov (fieser Chef!) interessieren würde? Ich schlage Dir einen Deal vor: Ich schaue heute abend bei Dir vorbei, und wir berechnen die Sache mal ganz in Ruhe bei einem Glas Wein und im Bikini, wenn Du verstehst, was ich meine!!!!?

Nora:
Die Kleine werd' ich heute knak-
ken. Mit der der anderen Fitneß-
schnitte ist dann sowieso Schluß!



Fitneß-Uschi und Penny waren eigentlich für diesen Abend verabredet, aber nach dem Gespräch mit Nora hat sie nicht mehr den Mut, sich mit Uschi zu treffen.

Penny sitzt abends traurig auf ihrer Couch und bereut es zutiefst, daß sie die Verabredung mit Uschi nicht eingehalten hat.



Penny:

Jetzt sitzt sie da und wartet auf mich, seufz. Ich bin auch noch so dämlich und gehe nicht hin. Aber meine Karriere ist mir einfach wichtig.

Was soll ich bloß tun?

Währenddessen im Café: Uschi wartet gutgelaunt auf ihre neue Eroberung.



Bedienung:
Hier, Dein Cappu-
chino, so wie immer!
Du siehst ja heute so
happy aus!?

Uschi: Danke... Sieht man mir das an?

Bedienung: Ein wenig... Grins

Etwas später klingelt es an Pennys Wohnungstür: Nora ist im Anmarsch
und versucht, ihren Komplott ...durchzuziehen

Penny:
Du kommst wirklich
vorbei!!! Das ist nicht
Dein Ernst, oder?



Nora:
Hallo, ja natürlich, was
glaubst Du denn?

Fortsetzung auf Seite 12

Informationsbroschüre für lesbische Mädchen und Frauen und alle, die es gerne werden wollen...

"Molly, du sagst niemandem was, nicht wahr? Ich meine, wir könnten wirklich in Schwierigkeiten kommen."

"Nein, ich sage nichts, aber ich hasse Lügen. Es scheint mir ziemlich unwahrscheinlich, daß irgendjemand nach sowas fragt. Also kein Problem."

"Auch ich hasse Lügen, aber die Leute werden sagen, wir seien Lesbierinnen."

"Sind wir das nicht?"

"Nein, wir lieben uns einfach, das ist alles. Lesbierinnen sehen wie Männer aus und sind häßlich. wir sind nicht so."

aus:

Rita Mae Brown, *Rubinroter Dschungel*, Hamburg 1987, S.110 (Org. 1973)

Carolyn und Molly

aus Rita Mae Browns Rubinrotem Dschungel sind mittlerweile, über zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des amerikanischen Originals, nur noch ein Frauenliebespaar unter vielen. Welche will, kann schon viel Zeit mit lesbischen Liebesromanen verbringen und auf diese Weise einen Blick in die etwas andere Welt werfen und lesbische Lebenswege kennenlernen.

Lesben leben heute vielfach bereits erfreulich offen, spielen in Fernsehserien mit oder sind auf der Kinoleinwand oder dem Tennisplatz zu bewundern. Dennoch bestehen Vorurteile wie Carolyn sie oben in dem kleinen Gesprächsausschnitt nennt. Vorurteile dieser Art sind Ausdruck eines Widerstandes, der homosexuellen Beziehungsformen entgegengesetzt wird.

Eigentlich erstaunlich, weil erotische Liebe und Sexualität schlicht menschliche Grundbedürfnisse sind. Wann ein Mensch anfängt sie zu leben, hängt von vielen Einflüssen ab. Manche sammeln die "ersten" selbstgewollten Erfahrungen ab einem Alter von zehn Jahren, andere ab 17 oder 25 oder 55 oder später. Je nach eigener Geschichte. So individuell Zeitpunkt und Intensität sind, so individuell ist auch die Wahl des Menschen, mit dem man Sexualität leben mag.



Warum sich Frauen zu Frauen hingezogen fühlen, ob jung oder alt, ist eigentlich nicht wichtig. Wichtig ist es, diese Liebe gut leben zu können. Das ist leider oft nicht einfach in einer Gesellschaft, in der sehr viele unangenehm befremdet darauf reagieren, wenn eine Frau eine Frau küsst. Es belastet, feststellen zu müssen, dass die eigenen wunderbaren Gefühle für einen anderen Menschen von anderen als "pervers" angesehen werden.

Besonders schmerzlich ist es, wenn diese ablehnende Haltung von den Menschen kommt, die einer bisher am nächsten standen und die sie in den meisten Fällen am längsten und intensivsten kennt: den Eltern und Verwandten. Viele müssen sich da mühsam freischwimmen: Auseinandersetzungen, Verletzungen und manchmal gibt es auch Tränen...

Auf der Suche

Jenachdem wo man lebt, erfährt man Unterstützung, bieten sich Kontakt und Austauschmöglichkeiten mit anderen Frauen, die ähnlich leben. Fehlen sie, gibt es weit und breit erstmal keine positiven Identifikationsmöglichkeiten. Oder hat schon einmal irgend-

eine ein Schulbuch oder eine Unterrichtslektüre in der Hand gehabt, in der ein lesbisches Pärchen vorgekommen wäre? Das ist äußerst selten der Fall. In den meisten Biologiebüchern taucht Homosexualität auch nur als Randphänomen auf. Offenheit in diesen Bereichen würde vielen jungen Menschen die Identitätsfindung erleichtern und zur Entwicklung eines positiven, ganzheitlichen Selbstbildes beitragen.

Subkultur

Bei vielen Frauen ist das Bedürfnis gross, sich zeitweise in einem Umfeld aufzuhalten, in dem es dann ganz "normal" ist, eine Frau zu küssen, zu streicheln, tiefe Blicke zu tauschen. Das hat mit geheimen Treffen im Privaten angefangen und sich über die Entstehung politischer und kultureller Zusammenarbeit und Organisation zu dem entwickelt, was heute besteht: eine facettenreiche, spannende, witzige, ernste lebensfreudige, tiefsinnige Streit- und Lebenskultur.

Lesbisches Leben in Münster

In Münster führen im Vergleich zu anderen deutschen Städten relativ viele Lesben ein relativ öffentliches Leben.

In der Innenstadt singen zu Weihnachten Lesben und Schwule umgetextete Lieder, es ex-

tiert ein schwul-lesbisches Filmprogramm, der Frauenbuchladen Chrysalis hat reichlich Lesbenliteratur im Angebot, ein Lesbenarchiv in der autonomen Frauenforschungsstelle Schwarze Witwe dokumentiert lesbisches Leben, Lesbenreferate der Fachhochschule und der Uni Münster und das KCM machen Politik und Kultur für Lesben und bei der Stadtverwaltung gibt es sogar eine Stelle, die für Antidiskriminierungsarbeit zuständig ist.

Es ist eine wunderbare TATSache, dass immer mehr Lesben die Kraft und das Selbstbewusstsein haben, zu ihrer Lebensform zu stehen und sich darüberhinaus für ihre Gleichberechtigung einzusetzen.

Coming out Gruppen

Für jede Lesbe sind andere Dinge wichtig, wenn sie anfängt ihre Gefühle für Frauen zu erkennen, ernstzunehmen und zu leben. Dazu zählen Fragen wie zum Beispiel:

Wie habe ich es gemerkt?
Was oder wer ist die Szene?
Wo treffe ich andere Lesben?
Wem erzähle ich es und wie?

Alle Frauen, die darüber nachdenken und sprechen wollen, sind herzlichst eingeladen zur coming out Gruppe zu kommen.

Wir bemühen uns Gruppen kontinuierlich anzubieten, ungefähr im Abstand von 2-3 Monaten fangen neue Gruppen an. Damit es nicht nur bei der Theorie bleibt, treffen wir uns auch zu Videoabenden, Lesungen, Kino, Disco, Frühstück oder Grillabenden...

Es gibt kein festgelegtes Programm. Themen und Treffen werden nach Absprache mit allen Frauen gestaltet. *Es lohnt sich also!*

Kontakt über das Lesbentelefon.

Treff für
junge Lesben

um **Spass** zu haben,
um sich kennenzulernen,
um **gemeinsam** zu lachen,
zu blödeln, zu quatschen, zu reden
und vieles andere **mehr!**

im
JIB
Hafenstrasse 34
48 155 Münster

Kontakt über das Lesbentelefon
19446
Donnerstags von 20 - 22 Uhr

Die Gruppe wird von zwei erfahrenen
Diplompädagoginnen betreut.

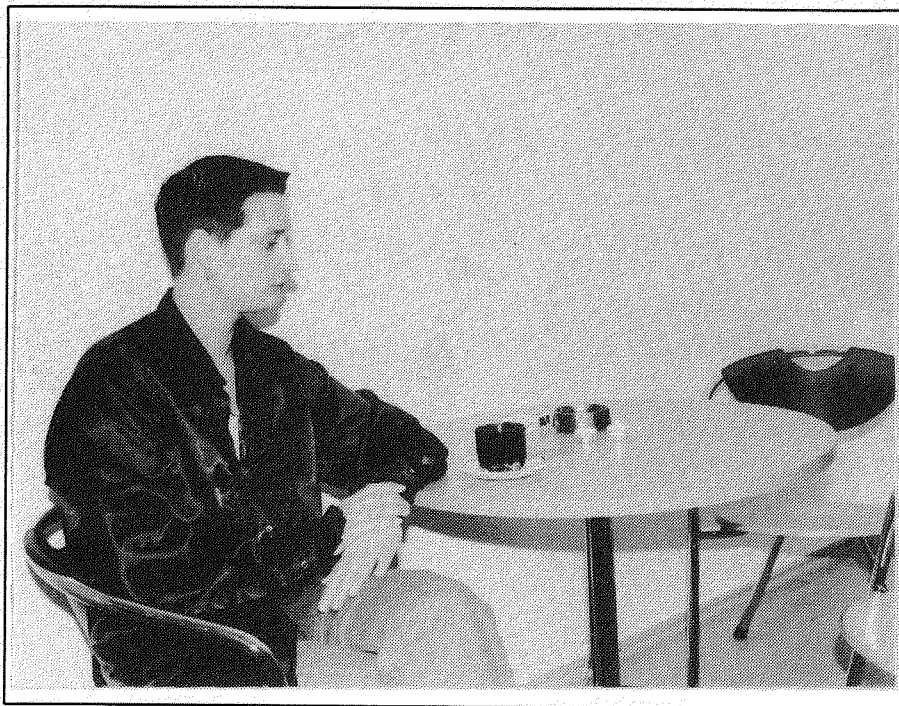
KCM Frauenbereich
Am Hawerkamp 31
48 155 Münster
Büro:

Dienstags von 10 - 12 Uhr
Donnerstags von 17 - 19 Uhr
Telefon:

0251 66 56 86

Diese Artikel stammen aus einer Info-Broschüre des KCM-Frauenbereichs, die demnächst herausgegeben wird. Die Vorstandsfrauen, insbesondere Katrin Späte, haben uns die Texte vorab schon mal zu Verfügung gestellt.

Dickes Dankeschön dafür!!!



Uschi:

Wo sie nur bleibt! Vielleicht
ist ihr ja was passiert.
Jetzt warte ich schließlich
schon eine halbe Stunde. Am
besten, ich fahre mal direkt
hin.

Bedienung:
Na, umsonst gewartet?

Uschi:
Nee, nee!!

Hier, der
Rest ist
für Dich.



Oh, vielen Dank und bis
bald mal.
Tschüß!

Völlig aufgelöst (und beflügelt!) rast Uschi zur Wohnung von Penny

*Die Rettung naht...
düs, düs.....*



Penny:
Uschi, Du hier?
Dich schickt der Him-
mel

Uschi:
Hallo Schatz, wir waren
verabredet, hast Du das
vergessen??



Uschi: Nora, was willst Du denn hier?

Nora: Wahrscheinlich
dasselbe wie Du!
Los, verdrück' Dich,
sonst erzähle ich alles
meinem Vorgesetzten!

Penny: Wie Du siehst,
habe ich überraschend
Besuch bekommen. Ihr
kennt Euch ja.



Uschi: Was willst Du? Uns erpressen? Ich glaube, ich höre nicht recht! Da gibt es nichts zu verheimlichen. Wir lieben uns. Daran ist nichts Schmutziges.

Wenn Du glaubst, Du kommst damit durch, dann hast Du Dich aber geschnitten, meine Liebe.

Nora:
Ach ja, das werden wir
dann ja sehen.



Penny: Hey Leute, bleibt doch mal locker. Easy going, ok? Wir sind doch erwachsene Menschen.

Uschi: Locker bleiben bei so einer Schlampe? Niemals! Hier, nimm das, Du Elende!
(Es folgt eine wilde Schlägerei, bei der Uschi letzten Endes als Siegerin hervorgeht.)



Nora:
Das wirst
Du noch-
mal büßen,
Uschi!!!!

Schlag

Urg...

"Urg..."

Autsch

Uff

"Klatsch"

"Gerangel"

Nora: Gut, ich gehe. Aber Ihr werdet noch sehen, was Ihr davon habt.

Uschi:

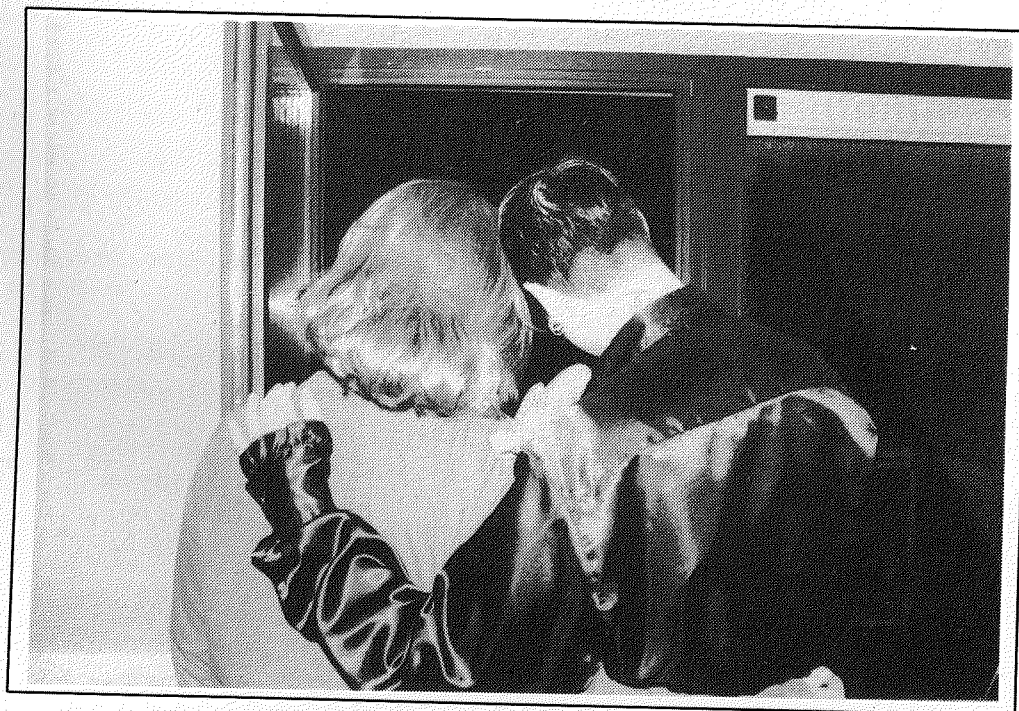
Ja, ja, ich bin tief gerührt
und habe jetzt schon
tierische Angst (Gähn)

Los, mach daß Du hier
'rauskommst und laß
Dich nicht nochmal
blicken, Du Schlampe!



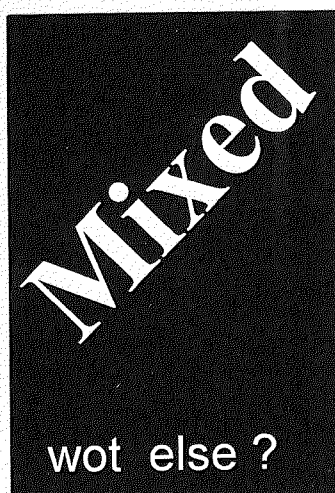
Penny sagt auch irgend-
was ☺☹❄️❖☺ ☺

Das Happy End naht. Die Liebe hat wie so oft
gesiegt! Penny und Uschi sind überglücklich. Sie
haben die erste Krise ihrer so jungen Beziehung
überstanden und hoffen auch weitere Hürden
gemeinsam nehmen zu können.



Glück Glück Harmonie Kitsch!!!

Halt wie im richtigen Leben! (manchmal)



Hier hättet Ihr, ja, Ihr persönlich, grüßen können! Wie? Ganz einfach: Brief ans Chrysalis, Buddenstr. 22.

Ganz liebe Grüße an Anne und Birte!

Ich grüße meine neue Mitbewohnerin !!!
Danny

Grüße Suche

Bin da... wer noch? Ich grüße alle, die mich noch nicht vergessen haben. Meldet Euch doch mal! See you soon! Bianca

Hallo nach Ostfriesland! Kerstin, wann fahren wir nach Göteborg? Viel Spaß mit der neuen Karte: Monika.

Hallo, meine liebste Teamerin! Liebe Grüße ins Blaue und bis bald in Deinen neuen vier Wänden! Ich verzehr' mich nach Dir...

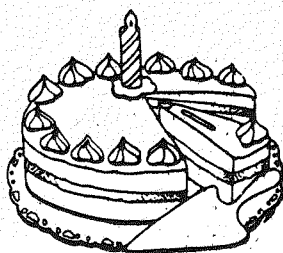
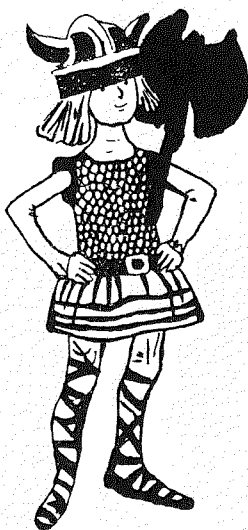
Liebe Grüße an Julia!!!! Auch unsere jetzige Ausgabe hast Du wieder tatkräftig unterstützt. Weiter so!!! Die Redaktions-Lesben

Siggi, nun wirst Du auch endlich ganz dolle begrüßt und noch viel mehr !!!
Danny

Jacqueline, gute Besserung!

Ich grüß' ganz doll meine WG! Dagmar

Dt. Frauenliteratur aus den 20er Jahren. Möglichst billig oder vielleicht geschenkt???
Dagmar 298786



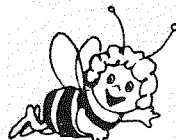
Sehnsucht

Stichwort Trostspende:

Gefühlsbetonte Frau ende 20 sucht fröhliche ausgeglichene Frau ab mitte 20, die sie mit Streicheleinheiten versorgt, mit ihr küßt und Lust hat, mit ihr nette Sachen zu unternehmen...

Antworten unter Chiffre "Spätsommersehnsüchte". Bitte nur ernst gemeinte Zuschriften - im Chrysalis abgeben oder hinschicken (Buddenstr. 22, 48143 MS)

Lydia



Biete

Schwarze Motorradlederjacke der Marke Polo zu verkaufen. Eingearbeiteter Nierengurt, Schulter- und Ellenbogenpolster. Angeblich Größe 40, ist aber sehr klein ausgefallen, also eher Größe 36/38. Für 50,-DM gehört sie Dir! Tel. 298786 / Bianca.

MFG

Welche Frau fährt mit mit in den 7. Himmel????

Wer fährt nach Oldenburg? 897531, Zimmer B102

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Red-Aktionskollektiv der 2829

Die Herausgabe dieser Ausgabe haben ermöglicht: Dagmar, Monika und Danny

V.i.S.d.P.:
Dagmar Mehrstens

c/o Frauenbuchladen Chrysalis
Buddenstr.22
48143 Münster
Tel.(privat): 0251/274687

Druck:
AStA-Druckerei
Auflage: 300

Informationen zu Anzeigenpreisen beim Chrysalis erfragen!

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
10. 11.

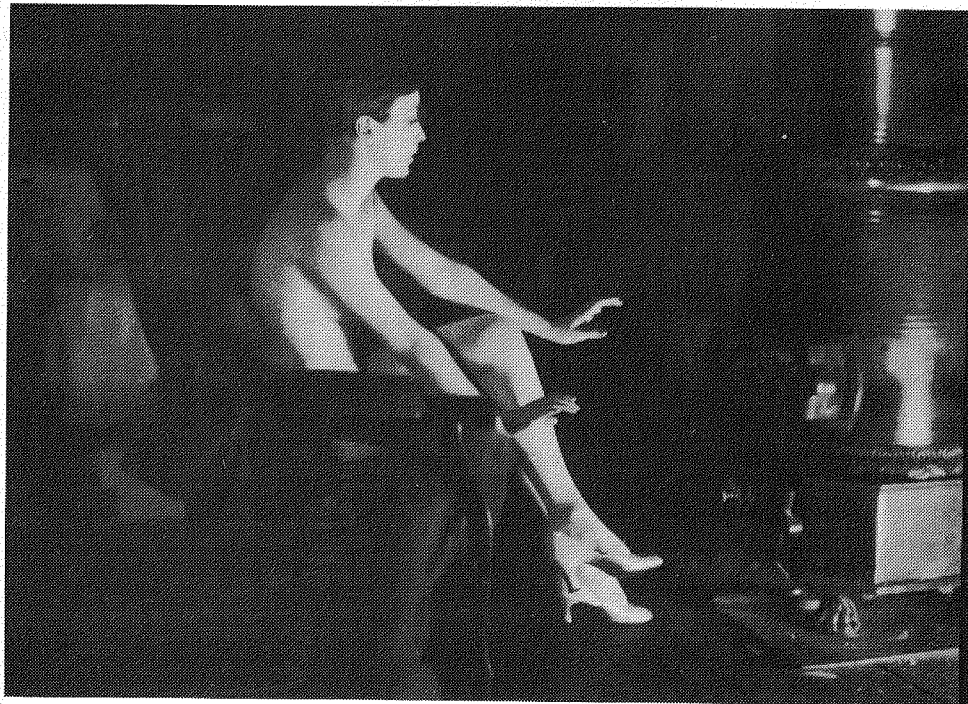
Leserinnenbrief

... die guten schwulen KCM-Jungs waren so standFest vor dem Stadthaus...

"lauf, Jäger, lauf..." - ist das schwule Kultur? In erster Linie zeigt es doch wohl, dass Schwule, nicht einfach nur Schwule, sondern vor allem Männer sind. Mit viel Jagdinstinkt, stets auf der Lauer und immer schussbereit. Und damit das nach aussen nicht so aufdringlich wirkt, werden die Hüften sanfter geschwungen, sind die Töne noch lieblicher als üblich, kämmt sich der brave Junge das Haar noch glatter als sonst und trägt Kreppsohle, damit er nicht ausrutscht, wenn er auf den netten CDU-Politier zutritt, der nichts gegen Homosexuelle hat und Toleranz auch wichtig findet. Gekrönt wird das Ganze durch eine nette, adrett aussehende, offenerzige Moderatorin, die ein Gefühl für leise Töne hat - im Kampf der Geschlechter.

Der KCM-Junge schiesst gerne gegen schwule Män-

ner, die diese Linie nicht verfolgen (vgl. Leserbriefschlacht, die vor kurzem in der MZ stattfand und das Sommerloch füllte). Politisches Engagement, das nicht auf Profilierung und Selbstdarstellung zielt, ist bei den KCM-Jungs nicht gern gesehen. Schliesslich sind sie in Münster doch "die" Schwulenorganisation: schwule Jungs mit grossem Tatendrang und raumeinnehmendem Wesen. Die machen Politik und reden nicht nur darüber. Ist doch klar, dass da noch was auf der Strecke bleibt... ausser den ganzen, armen, verängstigten Platzhirschen, die dumm im Wald rumlaufen. jo boli



Vom Knochenmann zur Menschenfrau

FEMINISTISCHE THEORIE UND ARCHÄOLOGISCHE PRAXIS

EIN DIAVORTRAG ÜBER DEN VERMEINTLICHEN URSPRUNG DER KERNFAMILIE: DIE 3,6 MILLIONEN JAHRE ALTEN FUßSPUREN VON LAETOLI / TANSANIA.

SIGRUN M. KARLISCH, SOZIOLOGIN, MITARBEITERIN IM FRAUENBUCHLADEN CHRYSALIS, STELLT DEN O.G. SAMMELBAND VOR, DER IM OKTOBER 1997 IM AGENDA VERLAG ERSCHIENEN IST. SIE IST MITHERAUSGEBERIN UND AUTORIN DES ARTIKELS □EINE SPUR VON ZWEIFEL□. MITTWOCH, 12.11.1997 UM 19.30 UHR IM CHRYSALIS

Frauenliteratur



Buddenstraße 22
48143 Münster
Telefon 0251/55505
Fax: 47836

Mo: 14.00-18.00
Di-Fr: 10.00-18.00
Sa: 10.00-14.00

Ständige Termine in Münstra:

Jeden 2. Sonntag:

Tanztee für Frauen ab
15.30 Uhr im KCM

Jeden Sonntag:

Lesbenchor "Sapponia"
ab 19.00 Uhr im KCM

Jeden 1. Dienstag:

Altlesbenstammtisch ab
20.00 im KCM

Jeden 4. Dienstag:

Filmabend ab 20.30 Uhr
im KCM

Jeden Dienstag:

Offener Thekenabend ab
20.00 Uhr im KCM

Jeden 2. Mittwoch:

Treffen lesbischer Mütter
ab 20.00 Uhr im KCM

Jeden Freitag:

Junge Lesben treffen sich
um 17.00 Uhr im JIB
(Gleis 22), Hafenstr. 34
Jeden 4. Sonntag im na
und Lesben-Party. Ab
20.00 Uhr Standard-Time.
Sonnenstr. 43

Münstra im Oktober:

18. Okt.: Frauenkabarett
aus Mönchengladbach in
der KHG. anschl. Frauen-
enparty im KCM

ab 20.10. Gesellschafts-
tanz für Anfängerinnen
und Fortgeschrittene. In
lockerer Atmosphäre
werden langsamer Wal-
zer, Wiener Walzer, Fox-
trott, Rumba, Cha-Cha,
Samba, Jive, Tango +
Swing vermittelt. Einzel-
anmeldung möglich!

Mo 18.00-19.30 Uhr. 8x,
16h/ 80,-/96,- DM
(Sobi, Tel. 511177)

21. Okt.: Offener Theken-
abend im KCM ab 20.00
Uhr

28. Okt.: Frauenfilm-
abend im KCM ab 20.30
Uhr

Im Novemba:

12.11. um 19.30 Uhr:

"Vom Knochenmann
zur Menschenfrau" - Fe-
ministische Theorie und
archäologische Praxis.
Diavortrag von Sigrun M.
Karlsch im Chrysalis (sie-

he auch S. 17)

28.11. ab 21.00 Uhr:

Große 20er Jahre-Party
im FaRat-Café der Fach-
schaften Politik & Sozio-
logie. Wir feiern die Gol-
denen 20er mit Musik und
Tanz aus eben dieser Zeit.
Gemischte Party. Pas-
sende Abendgarderobe
wäre klasse, ist aber kei-
ne Pflicht. VeranstalterIn-
nen: Lesbenreferat der
WWU, WLN und Undog-
matische Linke (Hoch-
schulliste).

Wir suchen noch Frauen,
die Lust haben, mit uns
ein kleines Abendpro-
gramm (Tanz, Musik, Li-
teratur, Theater, Poli-
tik??) auszuarbeiten und/
oder Beiträge für ein Son-
derheft zu den 20er Jah-
ren schreiben.

Veranstaltungsort: FaRat-
Café, Scharnhorststraße
100, hinter dem Hörsaal-
gebäude im Flachbau am
Aasee.

Samstag, 29.11. im
CUBA: 4. Große Chrys-
alis-Party

Wie immer schön, laut,
lustig! Mit kleiner Überra-
schung, viel Musik und
haufenweise Frauen.

Samstag, 6. Dezember:

Alljährliche Lesbenvoll-
versammlung des Les-
benreferats der WWU.
Jahresbericht, Ankündi-
gungen, Entlassung der
alten und Wahl der neuen
Referentinnen. Die dies-
jährige Vollversammlung
findet um 19.30 Uhr im
FaRat-Café / Scharn-
horststr. 100 statt, weil es
nämlich anschließend
eine

Lesben-Nikolaus-Party
gibt. Beginn: Nach der VV.
Kostümierung erwünscht
aber nicht Pflicht. Gesucht
werden noch Thekenfrau-
en. Eintritt: 4,-

FH-Münster

Ankündigung:

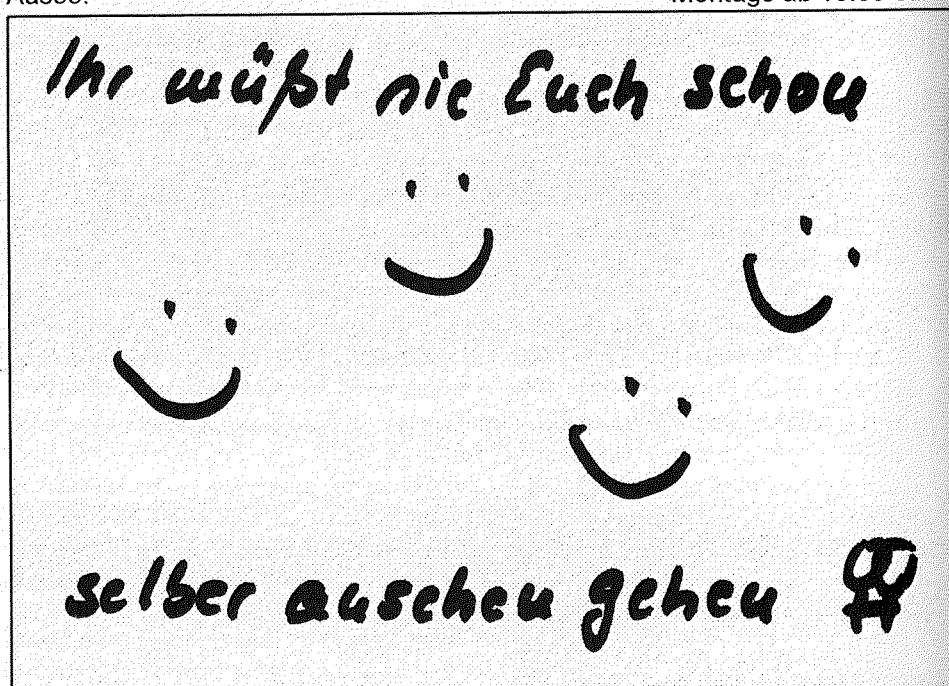
Im Wintersemester wird
es weiterhin das **Lesben-**
frühstück einmal wö-
chentlich in der Fach-
hochschule Münster, Hpf-
ferstr. 27/Fachschaft So-
zialwesen (unter dem gro-
ßen Hörsaal) geben.

Dies ist ein ungestörter
Raum, in dem sich Les-
benfrauen der FH treffen
können, um sich kennen-
zulernen; Erfahrungen,
Ideen, Probleme o.ä. aus-
zutauschen.

Infos (Zeit, Ansprechper-
son) sind in der "na dann",
durch Aushang der FH
oder telefonisch unter
0251-82001) zu erfahren.

Präsenzzeiten des Les- benreferats der WWU

Dienstags 14.00-16.00
Uhr und Mittwochs 11.00
-13.00 Uhr im Lesbenre-
ferat/ASTA (Raum 209).
Tel. 83-22283. Plenum
Montags ab 16.00 Uhr



FRAUEN IN SZENE, am 18.10. in der KHG ()

Seit 1991 stehen FRAUEN IN SZENE aus Mönchengladbach auf den feministischen Brettern, die die Welt bedeuten. Die Truppe greift auf verschiedene Elemente theatralischer Stilmittel - wie Stegreifspiel, Drama, Satire, Kabarett, experimentelles und dokumentarisches Theater zurück. Damit präsentieren FRAUEN IN SZENE einen eigenen Stil, der sich keiner Theaterform zuordnen läßt. Die Szene-Collagen spiegeln Momentaufnahmen von Frauen in unterschiedlichsten Lebensformen und Altersstufen. Auf der Bühne entsteht ein Bilderbogen von Frauengeschichten mit allen komischen und tragischen Facetten.

Hast Du Lust, Lesben öffentlicher zu machen???

Der Frauenbereich im KCM sucht Lesben, die Lust haben lesbisches Leben stärker an die Öffentlichkeit zu tragen. Die Ziele dieser Arbeit drücken sich in den folgenden Überlegungen aus:

ein wenig mehr Öffentlichkeit könnte jenen Lesben helfen, die noch nicht wissen, dass wir so viele sind, und ihnen das coming out erleichtern

ein wenig mehr Öffentlichkeit könnte zur lesbischen Emanzipation beitragen

ein wenig mehr **Öffentlichkeit** könnte die Zahl der sich im und für den KCM Frauenbereich engagierender Lesben erhöhen

ein wenig mehr Öffentlichkeit könnte das Stadtbild Münsters verschönern...

Kontakt zur Arbeitsgruppe "Öffentlichkeit" über das Büro des Frauenbereichs: Di 10 - 12, Do 17 - 19 Uhr
Tel. 66 56 86.

"Wenn Tante ihre Nichte sucht..." ein live-Bericht vom CSD in Köln:

Das Wetter gut, die Laune ebenso, ging im "Köln am Rhein" eine kleine Fußgruppe aus Münster mit Plakat im Strom der Tausenden mit (laut EMMA 4/97 waren es 35.000 AktivistInnen). Unser Motto: "Lesben im Verein am schönsten" - K.C.M. Münster, fiel einigen FrauenLesben des öfteren ins Auge. So auch Tante Helene, die rief: "Seid Ihr wirklich aus Münster/Westfalen???" Nachdem wir dies bejahten, fragte sie weiter, ob ihre Nichte Heike auch hier sei. Diese Heike war/ist uns bis heute nicht bekannt (wer weiß das schon so genau?...), doch versprachen wir der wartenden Tante einen speziellen Gruß ihrer Nichte zukommen zu lassen (eben in dieser Zeitung!). Das erfreute die rüstige Dame so sehr... Sie bedankte sich und wünschte uns noch viel Spaß. Also: "Heike aus Kinderhaus, frühere Fußballspielerin und Trainerin, wir von ihrer Tante Helene aus Köln begrüßt!"

Wie das Wiedersehen mit Tante Helene verlief, würde uns brennend interessieren!

Queerstreifen - die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster

Vom 6. bis 9. November finden in Münster "Queerstreifen - die lesbisch-schwulen Filmtage" statt, organisiert vom Frauenbuchladen Chrysalis, dem Lesbentelefon, der Filmgruppe Rosa Linse, sowie einigen Einzelpersonen. Der Bogen der dreizehn Spiel- und Dokumentarfilme wird dabei zeitlich von 1933 bis 1997 gespannt.

Einer der Höhepunkte wird die miternächtlich schaurig-schöne Lesung von Petra Lüschoy samt Vampirinnenfilm werden. Unterstützt werden die Filmtage von der "Antidiskriminierungsstelle der Stadt Münster" und dem "Referat für gleichgeschlechtliche Lebensformen" des Landes NRW.

Den Anfang am Donnerstag macht **A BIT OF SCARLETT**, eine Dokumentation über die lesbisch-schwule Filmgeschichte Großbritanniens, gefolgt von **DER KLEINE UNTERSCHIED**, der auf den Filmtagen seine münstersche Uraufführung haben wird. Erzählt wird die Geschichte zweier Klassenkameraden, die sich nach Jahren wiedertreffen, wobei der eine, nach erfolgter Geschlechtsumwandlung, auf seinen Freund nun ganz neue Reize ausübt.

Im Anschluß wollen wir in einer langen Filmnacht mit zwei Filmen in die 30er Jahre zurückgehen und mit **VIKTOR UND VIKTORIA** und **SYLVIA SCARLETT** zwei Filme des Transgendergenres zeigen. In beiden Filmen treten Frauen als Männer auf, im ersten Renate Müller und im zweiten Katherine Hepburn.

Der Freitag beginnt mit **LIANNA**, dem Klassiker des Lesbenfilms, in dem eine verheiratete Frau ihr Coming-Out erlebt.

Danach begeben wir uns auf eine kleine Nordseeinsel und erleben in **FRANEN DUITS** die Liebesgeschichte zwischen zwei Lehrern.

Der Abend soll dem Bizarren gehören, der Lesung von Petra Lüschoy, die wir verknüpfen wollen mit einem Film, der in die späten Abendstunden gehört: **VAMPYROS LESBOS**.

Der Samstag wird thematisch an die Reichspogromnacht erinnern. **VERZAUBERT** dokumentiert das Leben von Lesben und Schwulen in der Nachkriegszeit. **NOVEMBERMOND** spielt in Frankreich zur Zeit der Besatzung und erzählt die Geschichte einer deutschen Jüdin, die von ihrer Freundin vor den Nazis gerettet wird, die dafür aber mit diesen kollaborieren muß.

Da der Sonntag ein schöner Tag für eine Matinee ist, voila, hier ist sie: Wer könnte sich besser eigenen, als die "Göttliche". Mit **NINOTSCHKA** setzen wir unsere Kleinstreihe mit Ikonen (Hepburn, Grant, Garbo) fort. Und damit alle den nötigen Schwung für diese Vorstellung bekommen, wird es ab 10.00 Uhr ein erlesenes Frühstück im Foyer des Cinema geben.

SALUT VICTOR greift das Thema "gay and gray" auf und erzählt von zwei älteren Schwulen, die eine Beziehung miteinander beginnen.

Damit ein bunter Mix entsteht, folgen zum Abschluß der Filmtage noch jeweils ein schwuler und ein lesbischer Film. Auch diese beiden haben ihre Münsterpremiere. **LIEBE! STÄRKE! MITGEFÜHL!** ist die Verfilmung eines Theaterstückes über eine schwule Ballettgruppe. **GO FISH** - eine low budget-Produktion - behandelt die Probleme einer Lesbenclique.

Termine im Überblick

Donnerstag, 6.11.	Freitag, 7.11.	Samstag, 8.11.	Sonntag, 9.11.
18.00 Uhr A BIT OF SCARLETT (OmU, evt. OF)	18.00 Uhr: LIANNA	15.30 Uhr: VERZAUBERT	10.00 Uhr: Frühstück im Cinema
20.00 Uhr DER KLEINE UNTERSCHIED	20.00 Uhr: FRANEN DUITS (nl. OmeU)	18.00 Uhr NOVEMBERMOND	15.30 Uhr: SALUT VICTOR! (fr. OmeU)
22.00 Uhr Lange Filmnacht: VIKTOR UND VIKTORIA - SYLVIA SCARLETT	22.15 Uhr: Nachts, wenn alles schläft... Lesung mit Petra Lüschoy aus ihren Trashgeschichten VAMPYROS LESBOS		18.00 Uhr: LIEBE! STÄRKE! MITGEFÜHL!
			20.00 Uhr GO FISH (OF)

Obsession- Stand by your (wo)man

Einen ganz besonderen Leckerbissen für Heike-Makatsch-Fans gibt es in diesem Sommer aus Oldenburg zu vermelden. Zwar war Deutschlands berühmtestes Girlie nicht zum alljährlichen Filmfest eingeladen, doch zur Vorpremiere ihres neuen Films war sie sogar zum Interview mit Eurer WLN-Starreporterin bereit.

Vielleicht ward auch ihr allen miesen Filmrezensionen zum Trotz im Kino, um Heike Makatsch in ihrer ersten richtigen Hauptrolle zu bewundern. Nachdem sich ihr Auftritt in dem Streifen „Männerpension“ auf eine niedliche, singende Nebenrolle beschränkte, ist „Obsession“ eher um Heike herumgedreht, im wahrsten Sinne des Wortes.

Den Regisseur Peter Sehr, der übrigens auch in Oldenburg anwesend war, störte dabei wohl kaum die Pleite der „Heike Makatsch-Show“ auf RTL2, die nämlich bereits nach vier oder fünf Versuchen wieder aus dem Programm flog. Ob das eher am verfehlten Konzept der aufgepeppten Talkshow, den daraus resultierenden Finanzlöchern oder der Moderatorin selbst lag, ist jetzt eigentlich auch egal. Jedenfalls bliebe vom Film nicht viel übrig, schnitte man Heike Makatsch raus.

Eingefleischten Heike-Fans war das wohl ziemlich recht, immerhin warteten sie bereits seit längerem auf eine erneute Bildschirmpräsenz der Hetera (makatsch@rtl2.de).

Vor ein paar Wochen war es dann soweit und nach einem Abendessen gab es in Oldenburg nicht nur für Schauspielerinnen und Regisseure Sekt zur Vorpremiere. Und nachdem die Teenies Heike in Ruhe ließen, war die WLN dran (kein Scherz!):

WLN: Sind Sie hier nur auf der Durchreise?

Heike: Ja, wir machen drei Städte am Tag. Gerade kommen wir aus Osnabrück und nachher geht's noch nach Bremen. Aber jetzt sind wir erstmal ein bißchen hier. Dann gehen wir gleich rein und es gibt noch 'ne Verlosung...

WLN: Wissen Sie eigentlich, daß es auch viele Lesben gibt, die Sie gut finden?

Heike: Nee, von Schwulen wußte ich das schon. Aber von Lesben... das ist ja schön.

WLN: Warum spielen Sie denn immer solche Hetero-Rollen?

Heike: Immer stimmt ja gar nicht! Es gibt einfach nicht so viele lesbische Drehbücher, das müßte man mal ändern. Aber im Herbst drehe ich ja „Aimée & Jaguar“, das ist ja eine lesbische Geschichte. Die finde ich auch ganz gut, da spiele ich auch eine der beiden Hauptrollen...

(Und dann standen wir schon im Kinosaal.)

Die Doppelaxt

Ich liebe diese Momente, wenn alte SchulfreundInnen, Eltern oder Bekannte zum ersten mal unsere WG-Küche betreten. Zuerst folgen die üblichen Kommentare wie: „Ihr habt es aber bunt hier!“, „Himmel, seid Ihr unordentlich!“ (sowas nehmen wir dann schmunzelnd und achselzuckend zur Kenntnis. Zweifellos mögen wir es farbenfroh, und Putzen zählt eben nicht zu unseren großen Leidenschaften; schließlich gibt es sinnvollere Tätigkeiten, mit denen frau den Tag verbringen kann....).

Als nächstes bleiben die meisten Augenpaare an unseren Küchenwänden hängen: Ebenfalls recht bunt und mit dutzenden von Doppeläxten verziert. „Oh, wie lustig! So viele Äxte...“, „Mal was anderes, häh?“, „Habt Ihr Kinder????“... so in etwa lauten die folgenden Aussprüche....

Nein, Kinder haben wir nicht; wir konnten uns als Lesben-WG nicht einmal auf ein Haustier einigen. Die Erklärung, daß die Doppeläxte ein Lesbenzeichen sind, folgt meist auf der Stelle - und wird dann in der Regel mit einem „hm“ kommentiert....

Aber einmal ganz abgesehen davon und abgesehen von der Tatsache, daß frau derartige Doppeläxte häufiger auch am Hals oder an den Ohren interessanter Frauen baumeln sieht und sie daran vielleicht auch sofort als Lesben identifiziert.... woher stammt eigentlich die Doppelaxt???

„Labrys“

Die doppelblättrige Axt, die von der antiken Amazongöttin unter ihren verschiedenen Namen Gaia, Rhea, Demeter oder Artemis als Zepter geschwungen wurde. Sie war eine zeremonielle Waffe, die jedoch vielleicht ursprünglich von skythischen Kriegerinnen als Streitaxt verwendet wurde. Als eine männliche Priesterschaft das Heiligtum der Göttin zu Delphi, das von kretischen „Amazonen“ errichtet worden war, an sich riß, übernahm sie auch die Doppelaxt und nannte ihre Priester Labrydae, „Axt-Träger“. Dieser Titel fand noch in klassischen Zeiten Verwendung. Vielleicht ging er auf den männlichen Zepterträger zurück, der in früheren Jahrhunderten traditionell an den Prozessionen zu Ehren der Göttin teilgenommen hatte, vielleicht sogar auf den heiligen Jüngling selbst, der dem Hieros Gamos geweiht wurde, und ist in diesem Zusammenhang als „phallisches“ Symbol seiner nahe bevorstehenden Vereinigung und Opferung zu sehen.

In jüngster Zeit wurde das Symbol der **Labrys** von Feministinnen übernommen in Erinnerung an den reinen Frauenstaat von Lesbos und dessen Gründungsmütter, die die Göttin ausschließlich in der Natur und in sich selbst verehrten. Wir finden dieses Symbol auf Schmuckstücken und in der Kunst wieder... - und in der WG-Küche...

Quelle: Das geheime Wissen der Frauen. Ein Lexikon von Barbara G. Walker. 2. Aufl. 1995.

20er- Jahre Party



am 28.11.97 ab 21 Uhr
FaRat-Café Scharnhorststr. 100/ Am
Platz der Weißen Rose
Flachbau am Aasee hinter dem Hörsaal-
gebäude - MIXED PARTY (mit hoffentlich
ganz vielen, vielen, vielen Lesben!!!)

Zieht Euch ordentlich an-
Was würde sonst
Eure Oma sagen???

Münsters Lesben rollen in die Goldenen 20er (siehe Foto!!!).

Immer wieder haben uns Frauen erzählt, daß es doch klasse wäre, einmal eine 20er Jahre Party zu veranstalten.... Frauen im Frack, Frauen im Kleid, tanzen, feiern, alte Musik hören - und vielleicht auch selber machen... und ein paar Infos zu all den vielen Lesben, die es im zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts gab. Ja, und darum setzen wir diese Idee jetzt in die Tat um....

Nicht ganz allein allerdings. An einem äußerst kreativen Kneipenabend gesellten sich weitere Interessierte in Form von politisch engagierten ULern zu uns, die sich genauso sehr für das Goldene Jahrzehnt begeisterten...

Und deshalb wollen wir jetzt gemeinsam diese Party starten - als gemischte Homo-Hetero-Party.

Was wir beisteuern ist ein Raum, die Getränke, ein bißchen Musik aus unseren privaten

Musikschätzen....und wenn es klappt ein Heft zu den 20ern (die Planungen laufen langsam an).

Aber wir haben auch gemerkt, daß wir unbedingt noch etwas Unterstützung brauchen, damit die Party für uns (damit seid auch Ihr gemeint...) so richtig klasse wird!

Deshalb suchen wir noch Frauen, die CDs oder Platten besitzen (die sie uns leihen würden???) und die vielleicht auch Lust haben, mit uns und der UL ein kleines Programm

auszuarbeiten (Musik, Politik, Literatur, Kunst... seid kreativ!).

Wir freuen uns über Ideen und mehr!

Okay, ansonsten wäre es doch klasse, auch im passenden Fummel zu tanzen, nicht wahr? Also schaut mal in Eure Kleiderschränke (oder die Eurer Großeltern), ob Ihr etwas passendes findet!

Lesbenreferat WWU
WLN
Undogmatische Linke

HERBSTWINDE

Erstis bringen frischen Wind ins Lesbenreferat?

Es ist mal wieder soweit: stürmische Herbstwinde treiben tausende unbeschriebene Blätter in Nordrhein-Westfalens Provinzstädtchen Münster. Diese unbeschriebenen Blätter, man nennt sie gemeinhin auch "ErstsemesterInnen" oder "Erstis" machen sich den alteingesessenen BewohnerInnen der Stadt dann zuallererst dadurch bemerkbar, daß sie sturmböenartig durch die Stadt fliegen, von einem Unigebäude zum nächsten, immer unter Zeitdruck, um den nächsten (Party-)termin noch pünktlich zu erreichen und häufig auch mit einem großen Fragezeichen auf die Stirn geschrieben rufen: Wo muß ich hin? Was muß ich tun? Wo gibt es die KVV's - und die Beratung? Wo gibts Stadtpläne, Wohnungen, usw?...

Nach einiger Zeit legen sich die Stürme bekanntlich ein

Referat ist ein ziemlich kleiner, ziemlich unordentlicher und ziemlich gemütlicher Raum im ersten Stock des AstA-Häuschens (am Ende des Flures. Die Lesben sitzen - wie so oft - in der hintersten Ecke!).

Wer sind wir?

Je nach Jahreszeit zwischen 3 und 12 Frauen in den unterschiedlichsten Semestern und Studienfächern. Allen gemeinsam ist uns, neben der Liebe zu Frauen, daß wir uns und anderen Lesben das Leben an und mit der Uni angenehmer machen wollen.

Gemeinsame Freunde?

Die Kaffeemaschine im Referat, unsere Asbach-Uralt-Compute, ein kuscheliges Sofa und jede Menge Bücher zum Thema...ja, was für ein Thema denn wohl???

Was machen wir?

1. Einmal in der Woche Lesbendreikampf: Kaffee kochen, die abgestürzte Compute wieder anstellen und über alles reden, was bei uns und in Münster so passiert.
2. Lesungen und Veranstaltungen planen, organisieren, anbieten...
3. Parties (siehe Termine)
4. Öffentlichkeitsarbeit.



wenig...

Dennoch gibt es selbst dann noch kleinere Böen: Finden sich doch unter all diesen frischen Herbstblättern tatsächlich einige, die sich jetzt mit ganz neuen Fragen beschäftigen. Und verhalten leise hört frau sie rauschen: "Gibt es hier auch Lesben?"

Okay, soviel zur Märchenstunde. Zurück in die Realität. Es gibt sie tatsächlich, die Lesben an der WWU. Und wir laden Euch ein mit uns durch das lesbische Leben in Münster zu rauschen!

Wo wir sind?

Münsters Uni-Lesben treffen sich jeden Montag um 16.00 Uhr im Lesbenreferat des AstA der WWU. Unser

Am liebsten spielen wir Sketche in der Innenstadt, machen lesbisch-schwule Weihnachtssingen o.ä., Info-tische

5. Beratung und Infos in unseren Präsenzzeiten (dienstags 14-16 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr)

6. Arbeitswochenenden zu Themen, die Lesben so interessieren (in diesem Semester für den Dezember geplant - alle Interessierten können mit!)

7. Unsere Bücher verleihen.....

Was mögen wir nicht?

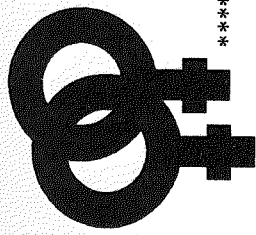
Aufräumen!!!!!!

Was wollen wir von Dir?

Wir wollen, daß Du mal bei uns 'reinschaust...

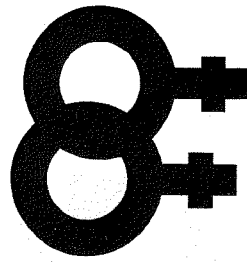
Also bis nächsten Montag?

Dein Lesbenreferat



Lesbische Erstis aufgepaßt:

Sektempfang, Plauderstündchen und viele viele Infos für alle
neuen Lesben an Münsters WWU
(und solche, die es noch werden wollen)



Wann und wo?

**am Montag, 20.10.97
ab 16.00 Uhr**

im Autonomen Lesbenreferat des AStA
(AStA-Häuschen links vor dem Schloß, 1. Stock, Raum 209)

Sekt und Infos sind natürlich gratis!!!

Also dann - nix wie hin!